



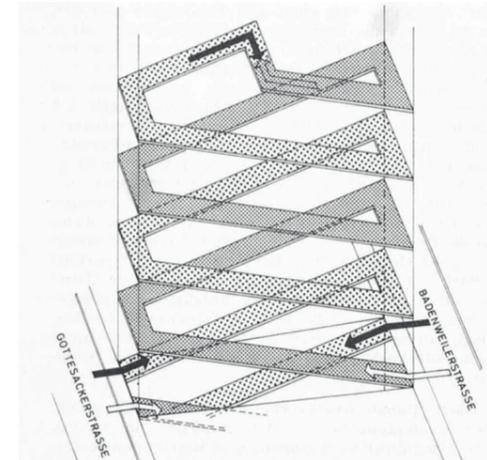
PARKHAUS - PROZESSBUCH



WOCHE 1 - 3

RAMPE - SLOPE

- + Kontinuierliche Fläche die vertikal steigt
- + Die Doppelhelix, um sich nicht zu kreuzen
- + Möglich hohe Lasten aufzunehmen
- + Der Beton ist widerstandsfähig
- + Die Höhendifferenz und die Schräge kann genutzt werden



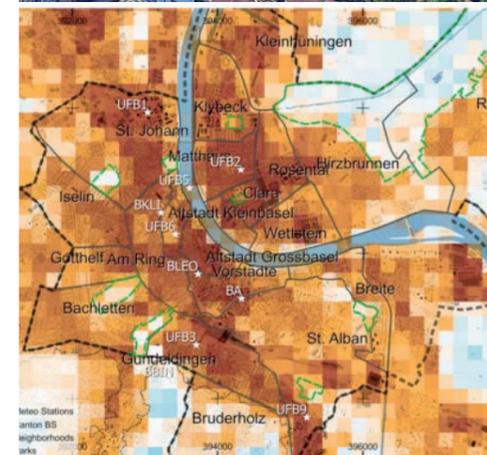
GEBÄUDE

- + Erschliessung auf der Park und auf der Zufahrtstrasse
- Jedoch nur für Personenwagen
- + Das Dach ist geeignet für Photovoltaik/Sonneneinstahlung
- Gebäude mit Versickerungspflicht
- + Nicht auf belasteten Boden
- + Potential Regenwasser zu Sammeln



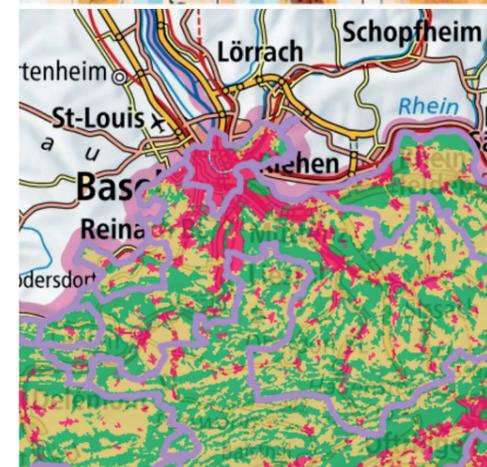
QUARTIER

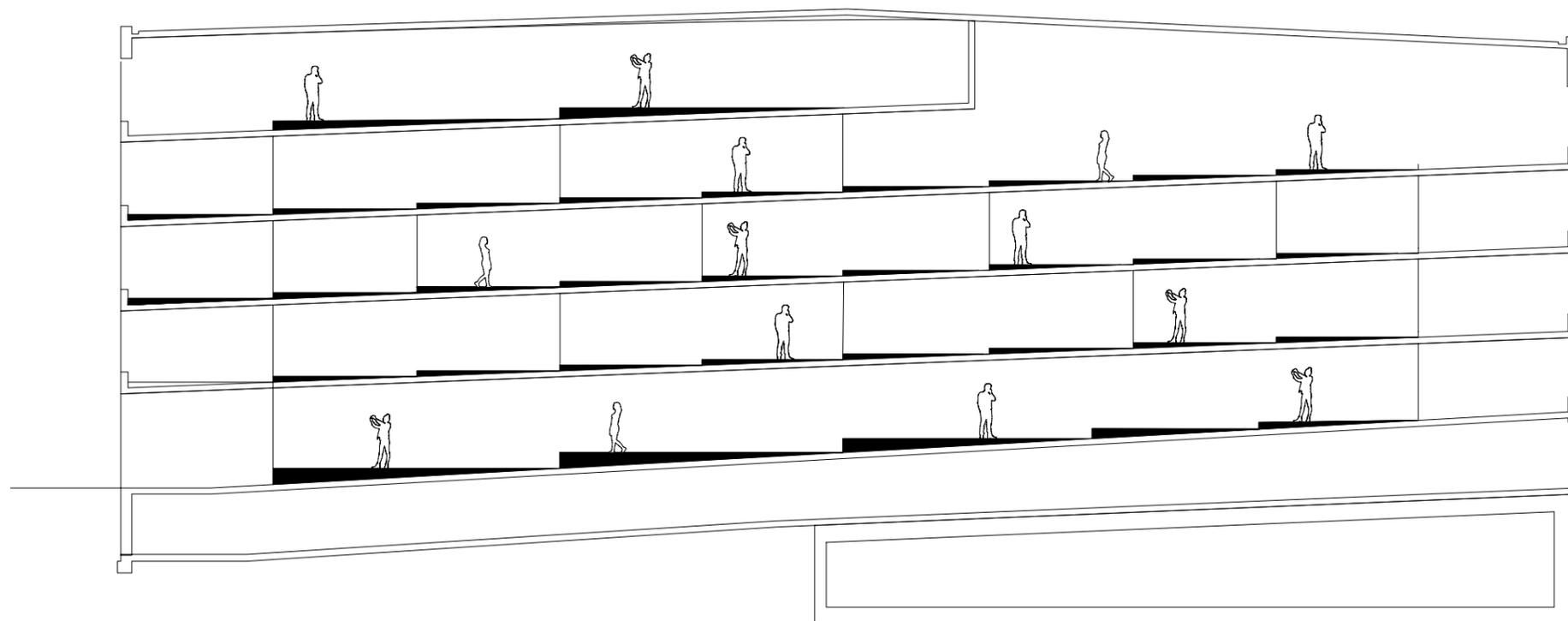
- + Global Players ziehen aus dem Areal weg und machen Platz für Lokale Produzenten
- + 95% der Fläche im Klybeck sind versiegelt
- + Der Park hilft der Hitzebildung entgegen zu wirken



STADT

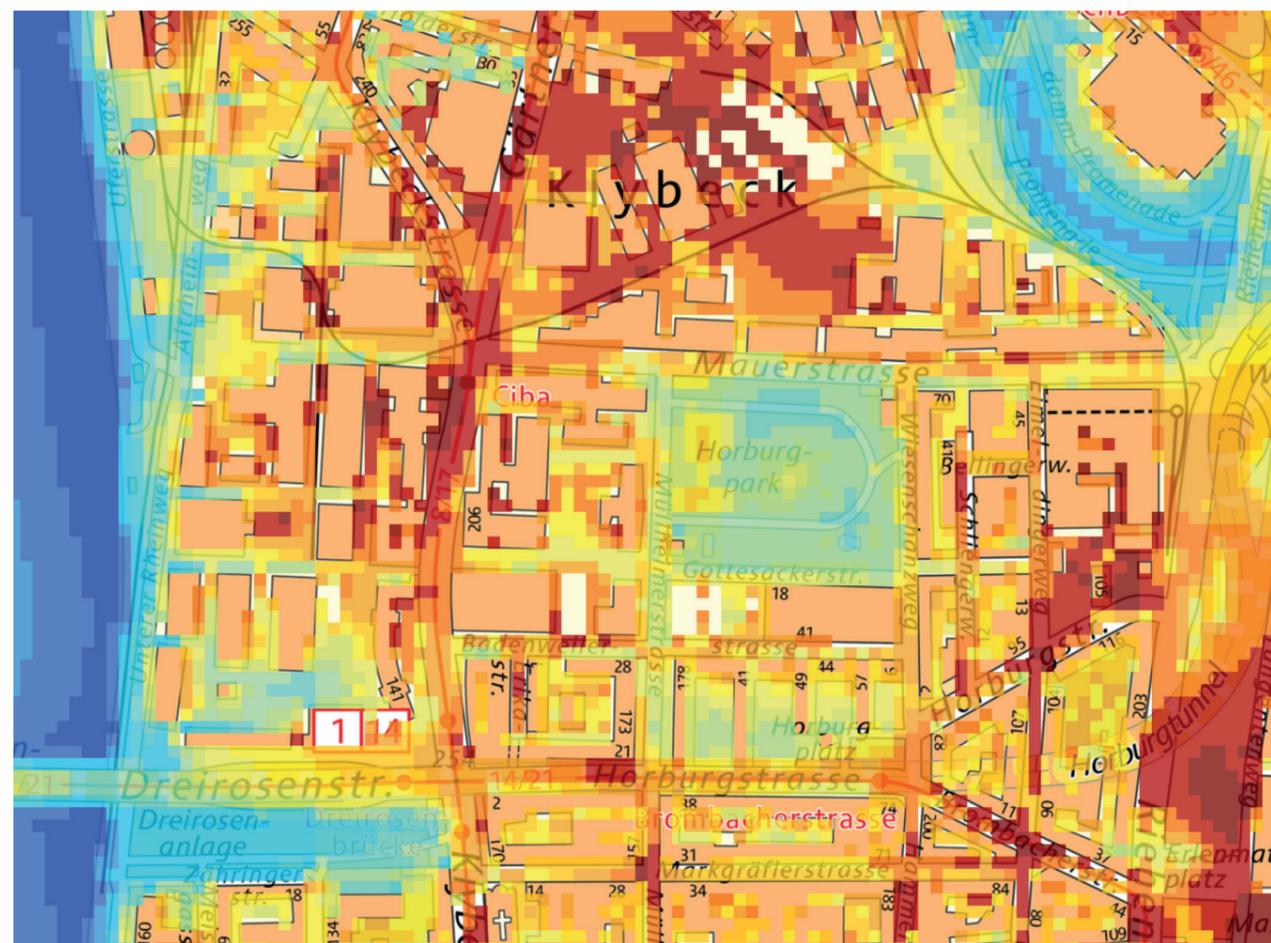
- + Basel-stadt hat nur verezelne Landwirtschaft in Riehen
- + Basel-Stadt gerät an seine Geränze und muss Verdichten
- + Bauern werden in der Schweiz subventioniert und erträge in der Landwirtschaft sind nicht konkurrenzfähig mit den Ausländischen Produkten. Der heutige Trend tendiert vermehrt wieder Lokal einzukaufen
- + Die Jobs im Primärsektor werden weniger und können durch Urban Farming gestärkt werden











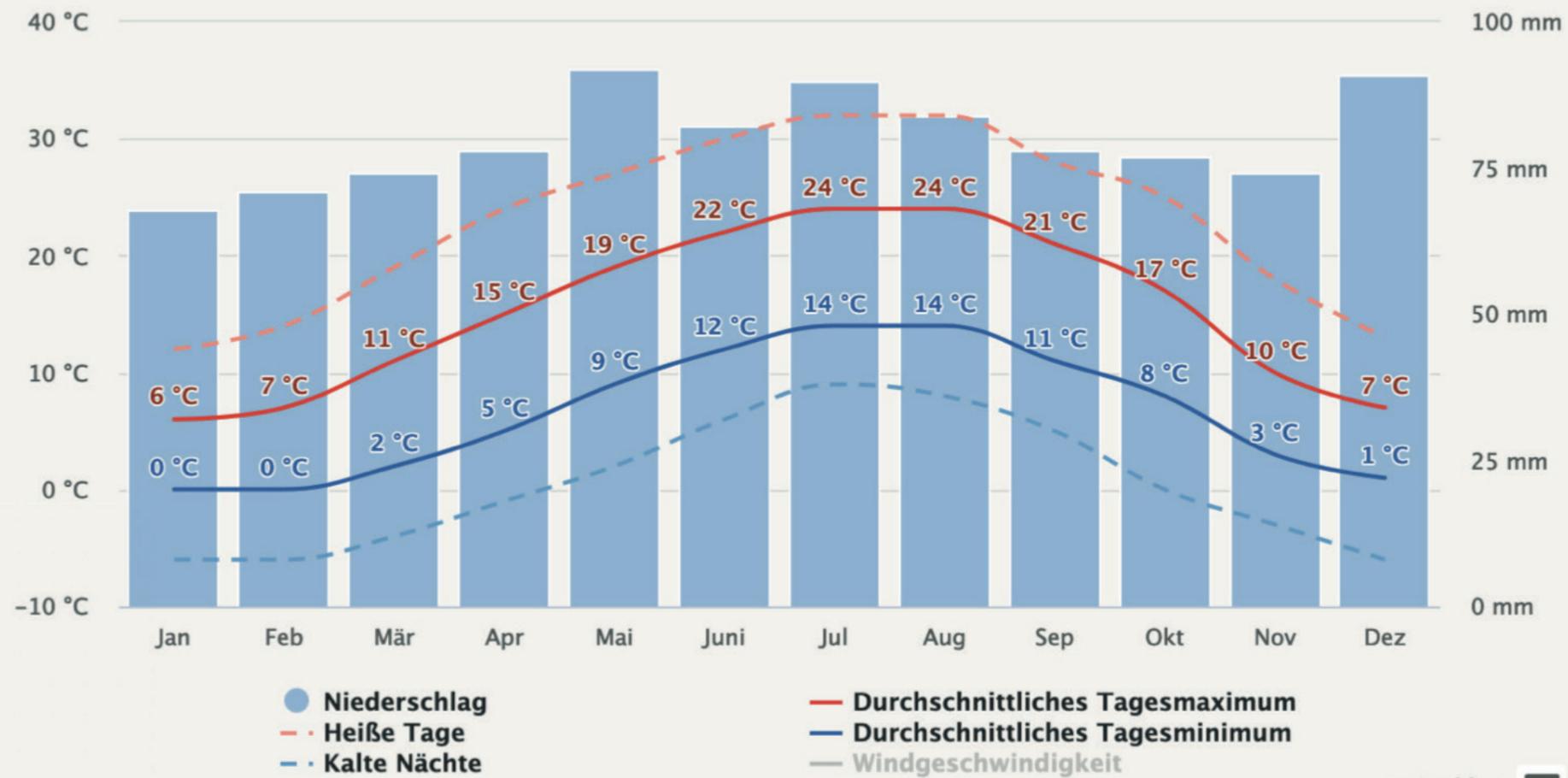
RESEARCH WOCH E 4

KLIMATABELLE BASEL

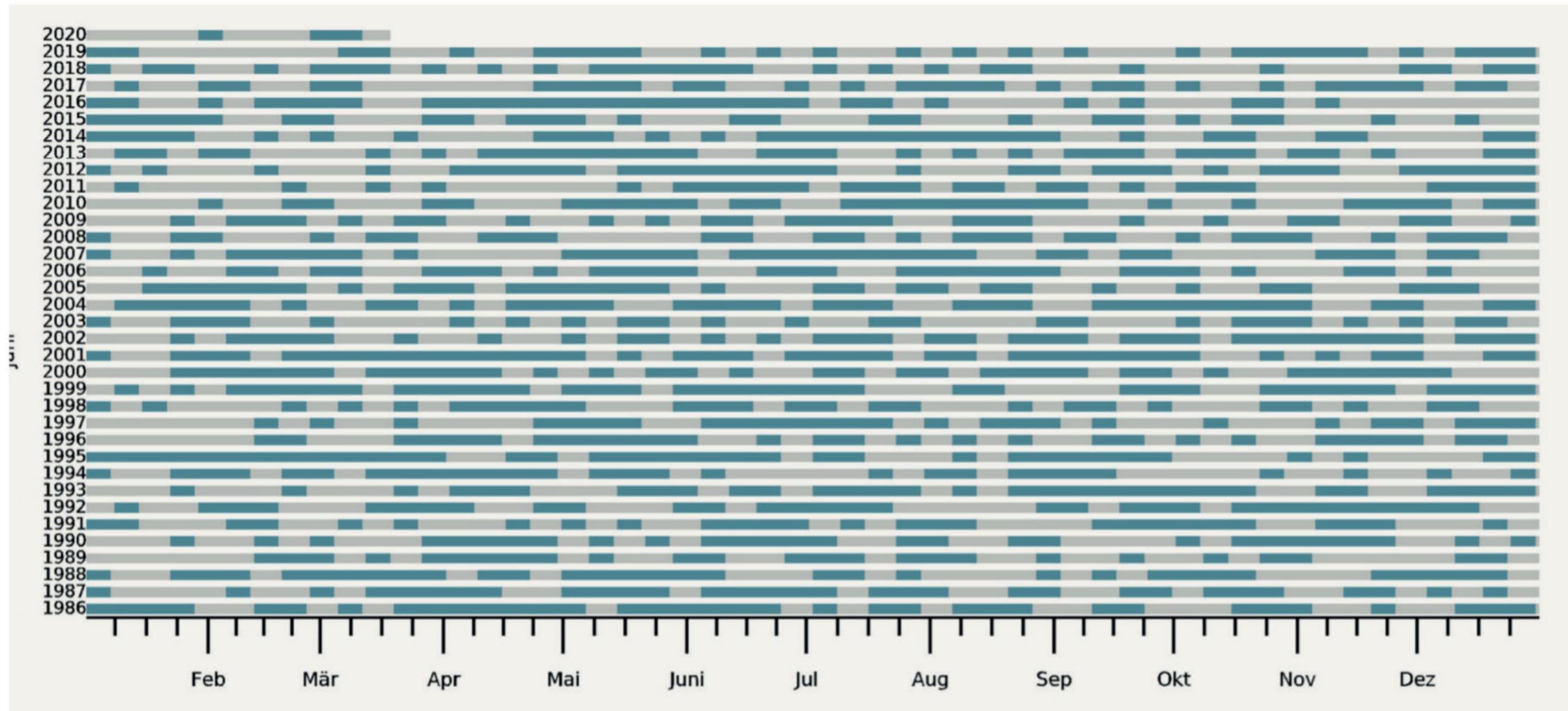
P

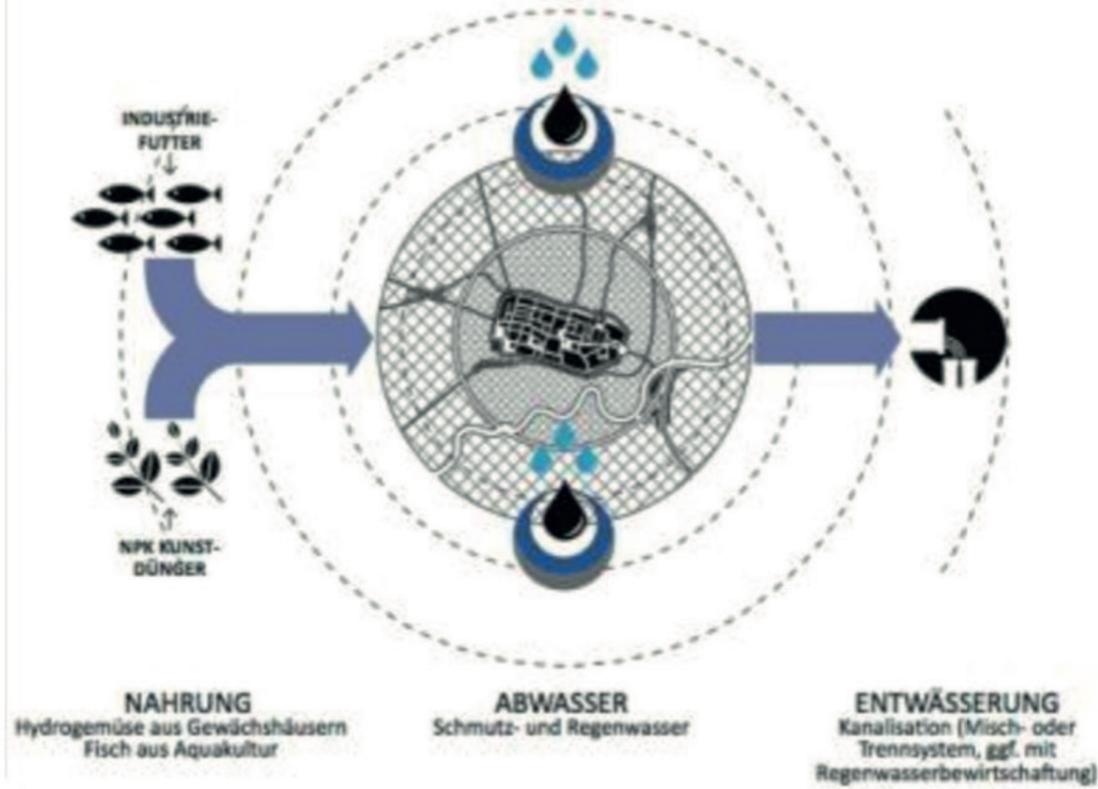
	Max. Temperatur (°C)	ø. Temperatur (°C)	Min. Temperatur (°C)	Niederschlag (mm)
Januar	3.5	1.4	-0.6	50
Februar	5.7	2.8	-0.1	48
März	10.1	5.9	1.7	48
April	14.3	9.4	4.5	61
Mai	18.7	13.5	8.4	77
Juni	22.1	16.8	11.6	89
Juli	24.6	19	13.4	78
August	23.8	18.4	13	99
September	20.6	15.5	10.4	62
Oktober	14.9	10.6	6.4	50
November	8.5	5.2	2	66
Dezember	4.6	1.9	-0.8	50

Durchschnittliche Temperaturen und Niederschlag



meteoblu

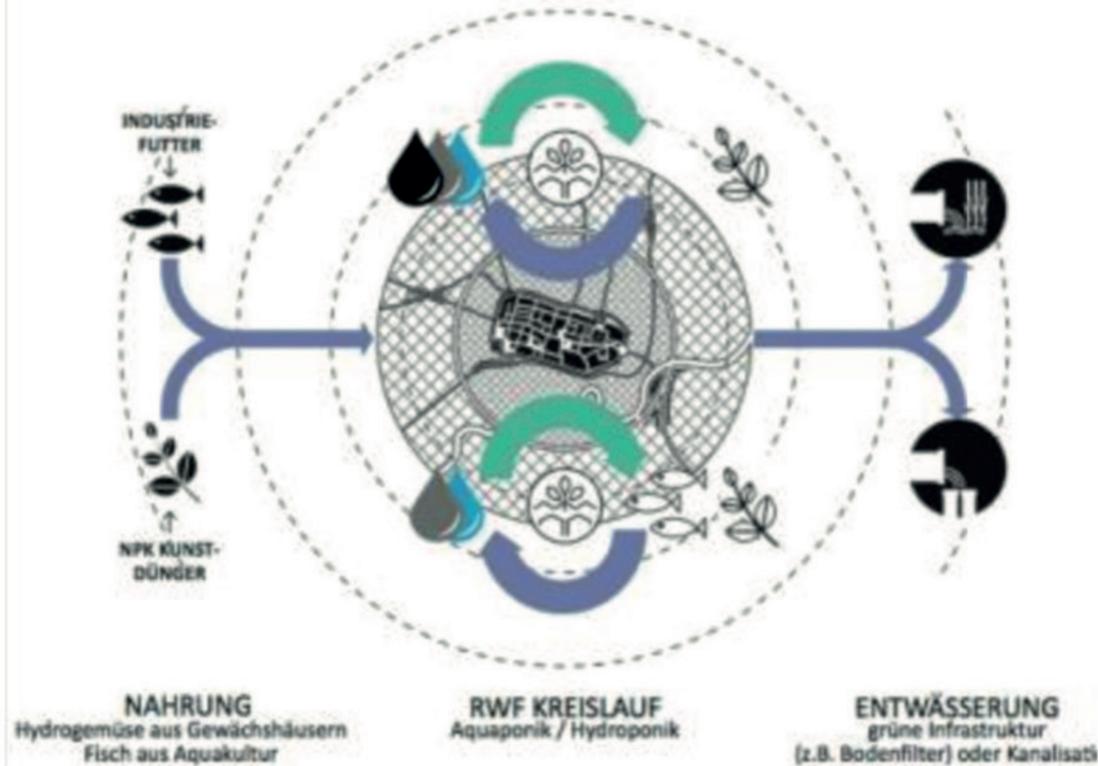




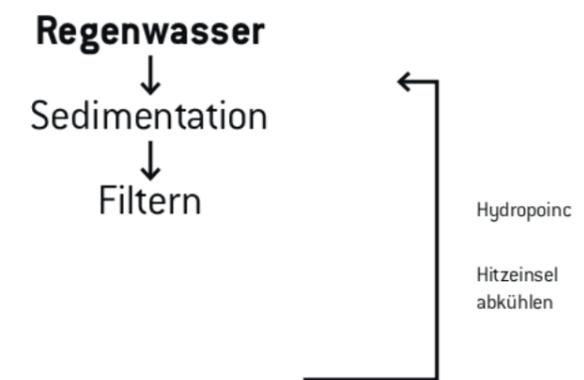
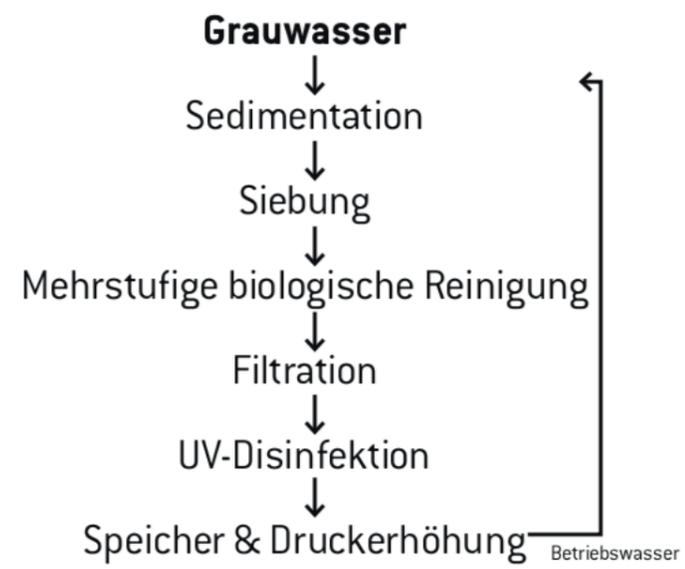
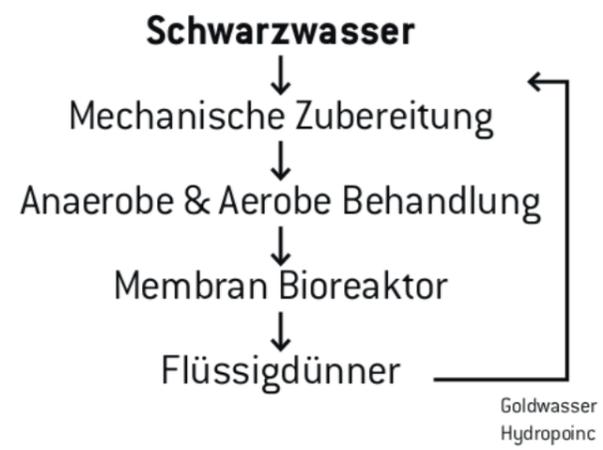
© ROOF WATER-FARM Grafik: F. Bentlin, TUB-ISI

Abwasser wird nicht wiederverwendet

- Stadt besser mit Ressourcen umgehen
- oder sogar Teil der Nahrungsmittelproduktion werden



Kreislauf:
Wasser wird in Kreislauf
gespiesen und
wiederverwendet.
-
schont Ressourcen



Öffentlicher Gemüseanbau in Basel

Die linksgrüne Mehrheit im Grossen Rat will in allen Quartieren Tomaten oder Gurken anpflanzen.

Donnerstag, 21.11.2019, 07:42 Uhr

Anzug betreffend Schaffung von Lebensmittelanbauflächen in den Quartieren

19.5431.01

Unsere Ernährung ist ein zentrales Thema, vor allem, weil sie sich direkt auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt. Gerade woher unser Essen kommt und wie es produziert wird gewinnt zunehmend an Brisanz. In der Schweiz fallen rund 30% des ökologischen Fussabdrucks und 17% unserer Treibhausgase auf die Herstellung und den Konsum von Lebensmittel zurück. Dieser Fakt wird besonders in städtischer Umgebung immer bekannter. So ist zu beobachten, dass ein zunehmender Teil der Bevölkerung wünscht, möglichst nah und nachhaltig produzierte Lebensmittel konsumieren zu können. Aufgrund dieses Trends sind viele Initiativen entstanden wie Urban Agriculture-Netzwerke oder diverse Initiativen und Projekte der «Essbaren Stadt». Obwohl das breite Angebot an Familiengärten, die Förderung diverser Initiativen und Projekten und den Absatz regionaler Produkte von Basel Stadt zu begrüssen ist, muss der niederschwellige Zugang und die Möglichkeit von Urban Gardening noch weiter ausgebaut werden. Gerade dieser niederschwellige Zugang würde es vielen Menschen ermöglichen, ohne grossen Privatgarten oder Balkon und ohne grosse Investitionen, ihr Interesse an Eigenanbau auszuleben. Wie stark das Verständnis für die Prozesse von Flora und Fauna wie auch der Ökosysteme durch Eigenanbau gefördert wird, ist durch das Feedback bestehender Projekte ersichtlich. Auch der gemeinschaftliche und integrative Aspekt ist nicht zu unterschätzen.

Einen interessanten Ansatz zum Ausbau der Anbauflächen auf kommunaler Ebene wählte Lancy, die einwohnermässig drittgrösste Gemeinde des Kantons Genf. Sie hat einen kommunalen Garten eingerichtet, in dem rund 700 Kilo Gemüse pro Jahr geerntet werden kann, das hauptsächlich in der Epicerie solidaire der Gemeinde Lancy für Personen in prekären Situationen angeboten wird (<http://www.lancv.ch/Drestations/eDicerie-solidaire>). Diese fortschrittliche Initiative soll in den Augen der Anzugstellerinnen und Anzugsteller als Anregung für Basel erhalten. Es soll pro Quartier ein Garten mit einer Fläche von mindestens 1000m² entstehen, wo durch Begleitung des Kantons Gemüse und Früchte produziert werden, welche unter anderem günstig an Bedürftige abgegeben werden. Davon sollen auch Institutionen und Initiativen wie «Tischlein-Deck dich» oder Gassenküchen profitieren können. Die Areale können in Parks, zugänglichen Hinterhöfen oder Familiengartenarealen entstehen. Die Gärten sollen für Freiwillige geöffnet werden, die in Ihrer Freizeit Gartenarbeit für die Gemeinschaft verrichten wollen. Es versteht sich von selbst, dass die Bewirtschaftung der Gartenareale unter biologischen Grundsätzen zu erfolgen hat.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und innerhalb von zwei Jahren zu berichten:

1. Welche Areale sich im Kanton Basel-Stadt anbieten, um pro Quartier einen kommunalen Garten von mindestens 1000 m² für die Lebensmittelproduktion unter der Anleitung der Stadtgärtnerei zu schaffen.
2. Ob auch Dachflächen zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen
3. Wie diese Gartenareale bewirtschaftet werden können unter Einbezug von Freiwilligen.
4. Wie die dort produzierten Lebensmittel an Bedürftige kostengünstig abgegeben werden können. Hierfür können auch Partnerschaften mit sozialen Institutionen eingegangen werden.

Jo Vergeat, Lea Steinle, Tonja Zürcher, Edibe Gölgeli, Alexandra Dill, Sasha Mazzotti, Esther Keller, Thomas Widmer-Huber



Joel Thuring, Grosser Rat Basel, SVP

- Es hat keinen Platz in Kleinbasel

“Die Ideen die man jetzt entwickelt im Grünen Lager sind langsam am Rande der Absurdität”



Tonja Zürcher, Grosser Rat Basel, Junge Grüne

Lebensmittelanbau: - gut für das Klima
- Leute würden wieder Wissen wo das Essen herkommt
- Gärten Sozialer Treffpunkt

“Es gibt in verschiedenen durchaus grösseren Städten und noch dichter gebauten Städten wie Basel, wie Beispielsweise New York, gibt es solche Projekte sie sehr Toll gemacht hat, wodurch die Integration in den Quartieren extrem gesteigert wurde”



Jo Vergeat, Grosser Rat Basel, jgb

Sie träumt von einer Grünen Städt, wo Menschen eng mit der Natur zusammenleben

“Und wer, wenn nicht das jüngste Ratmitglied, darf Fantasie haben und Träume leben”

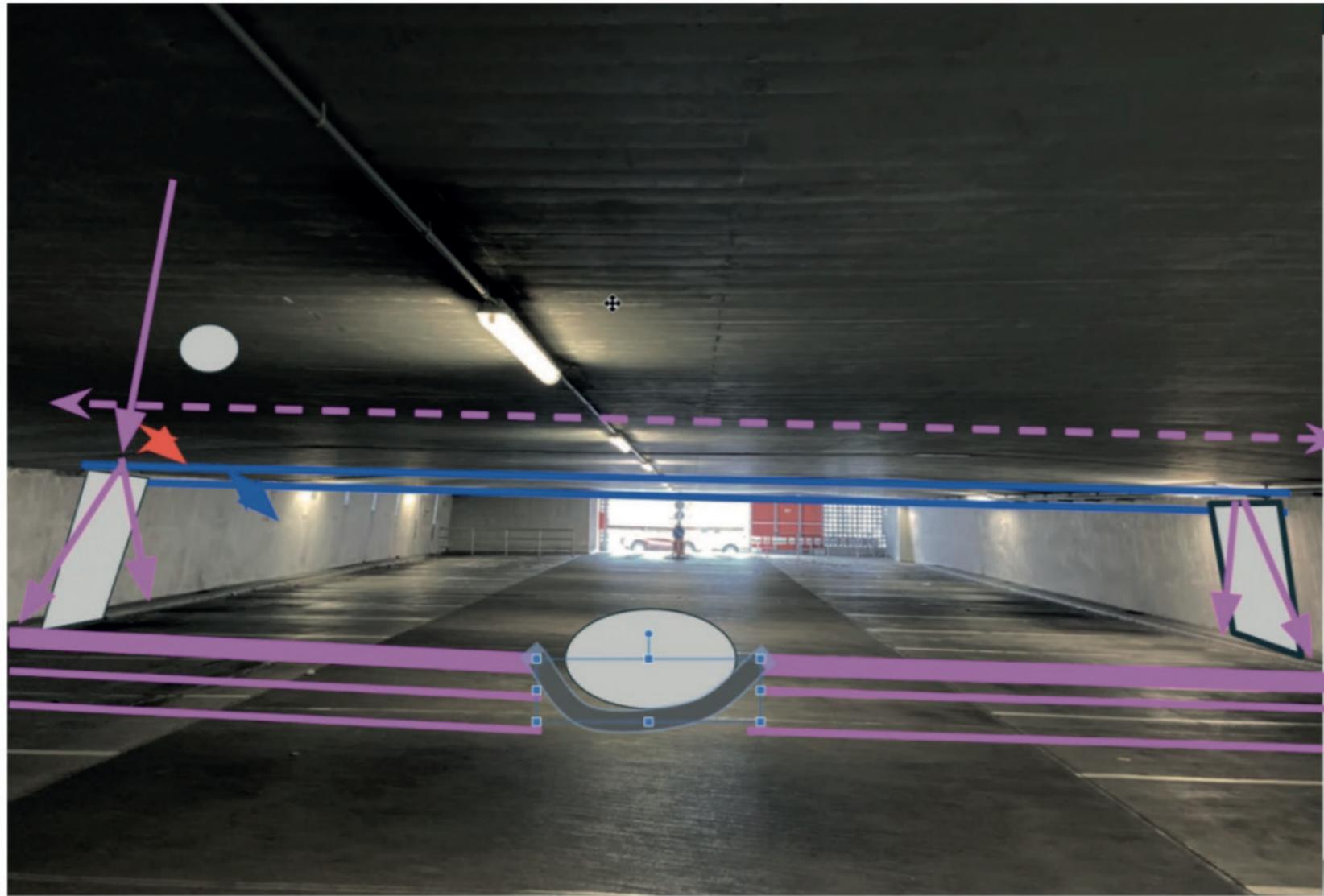


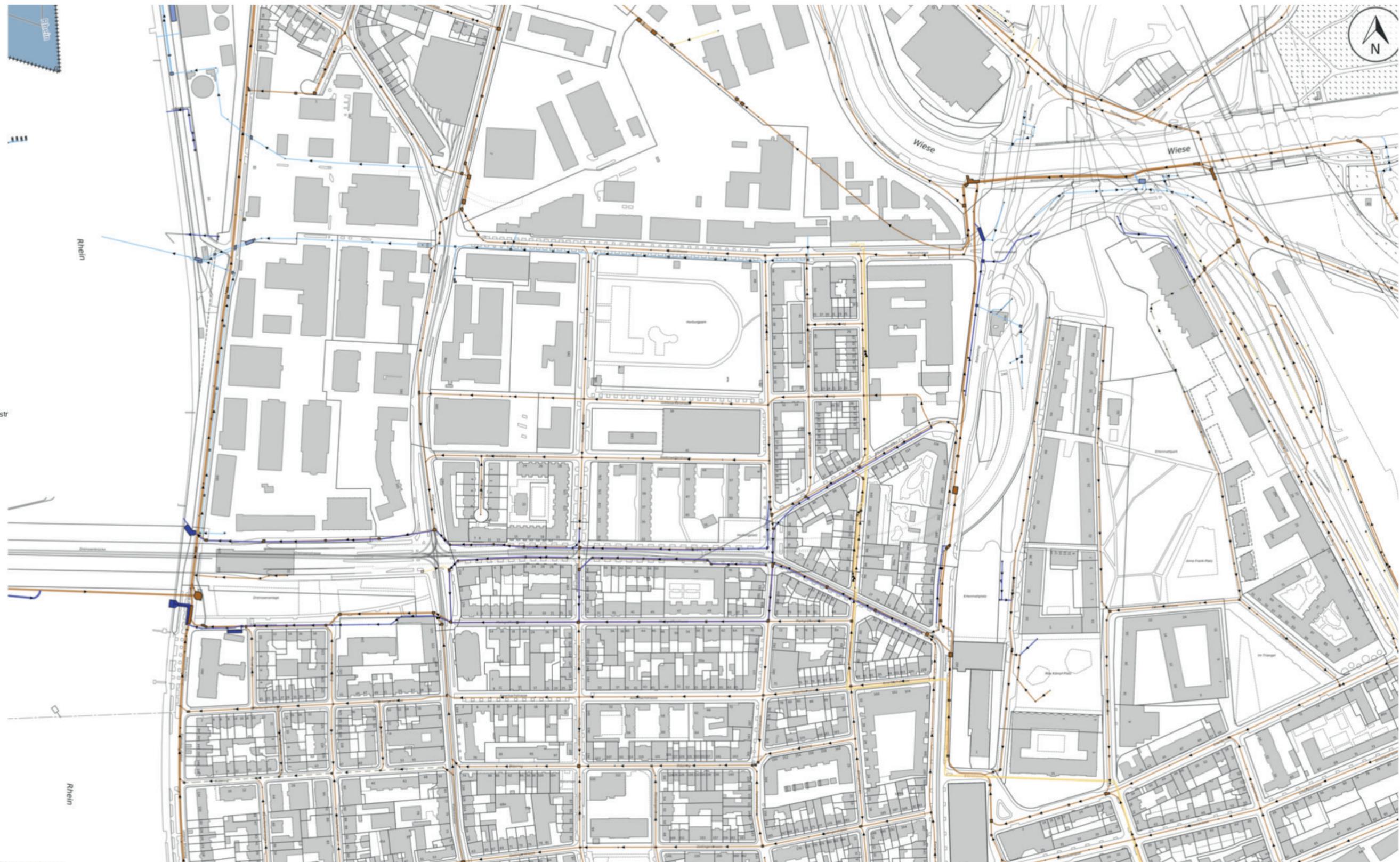
Grosser Rat Basel

47 zu 40 zugestimmt

Dafür: SP, Grün-Bündis und Grünliberale
Dagegen: Bürgerliche Parteien

Die Regierung hat 2 Jahre zeit, um herauszufinden, ob und wo es möglich wäre





Reuse Ciba - Diplom
Lageplan 1-2000



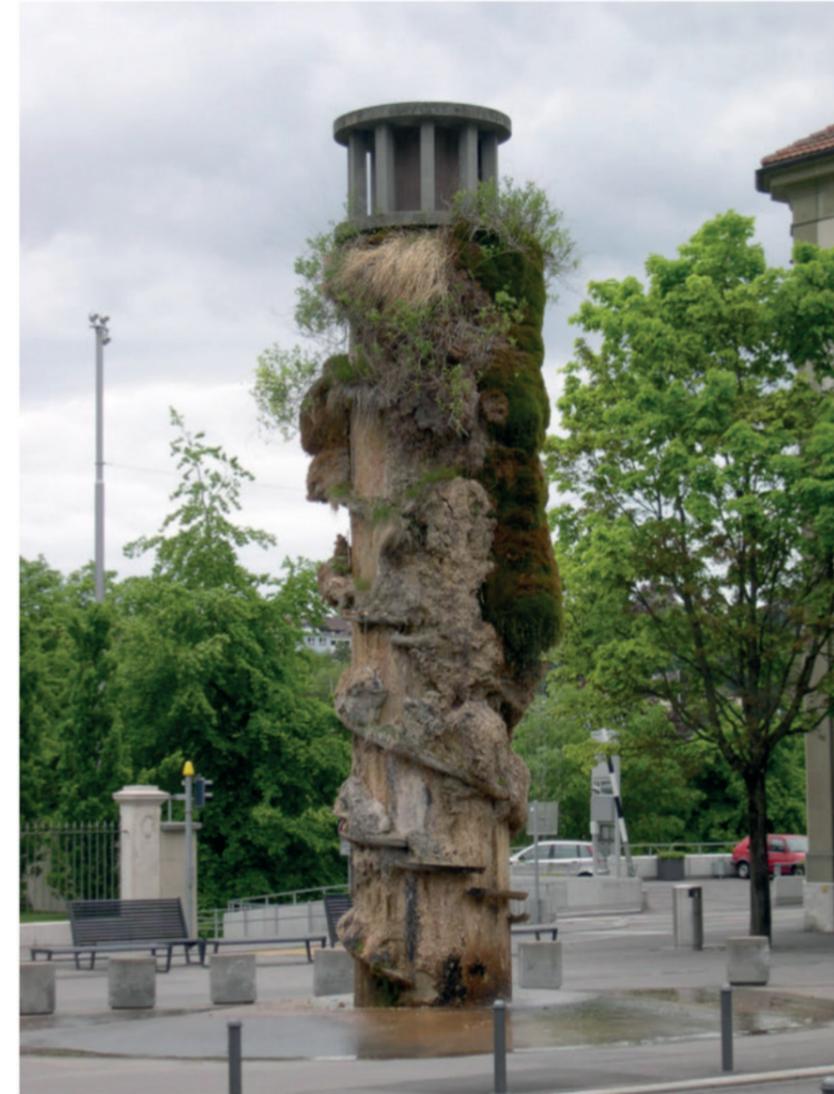
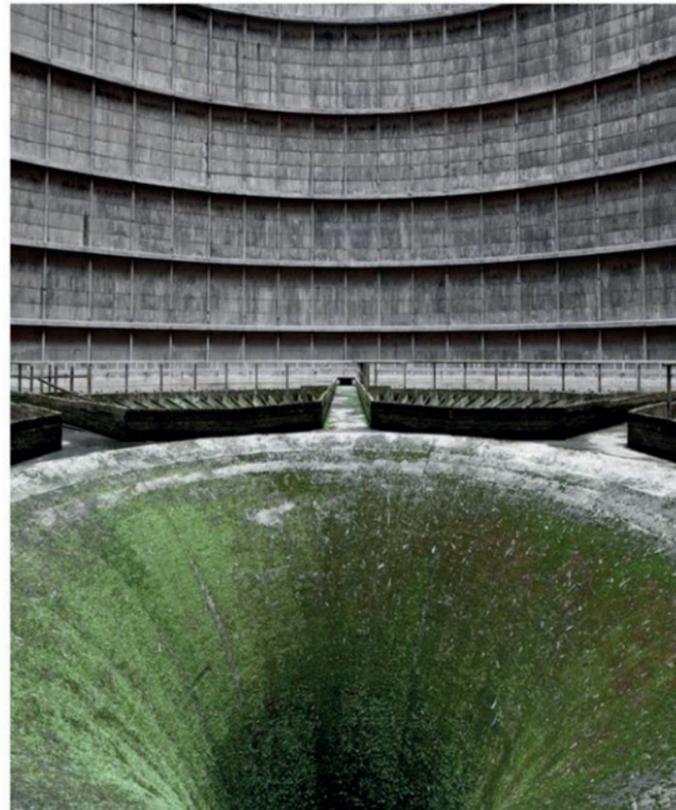
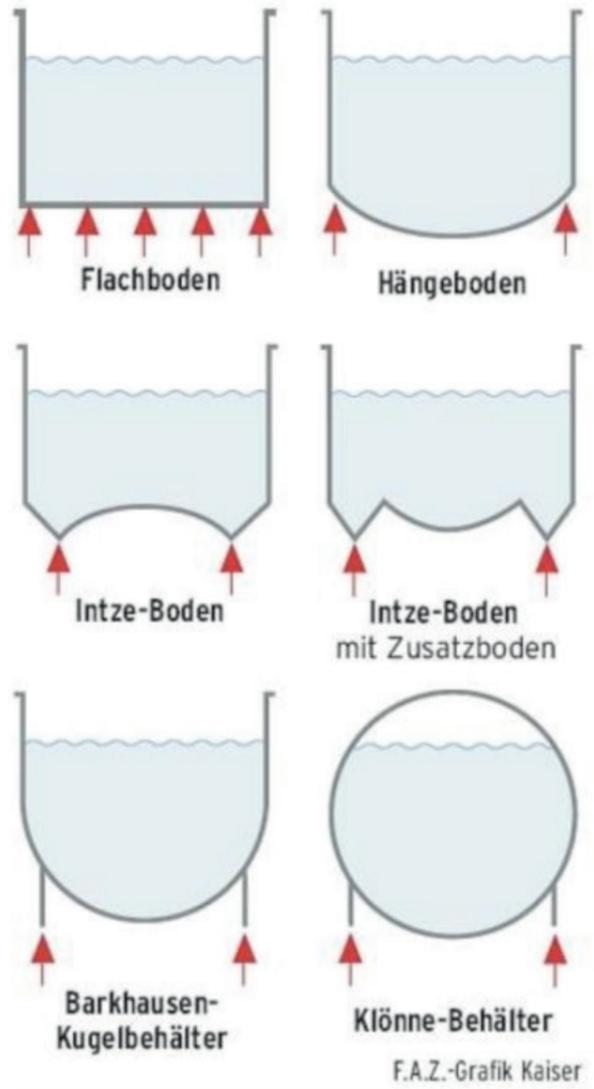
WOCHE7 - BUK - LICHT & STROM





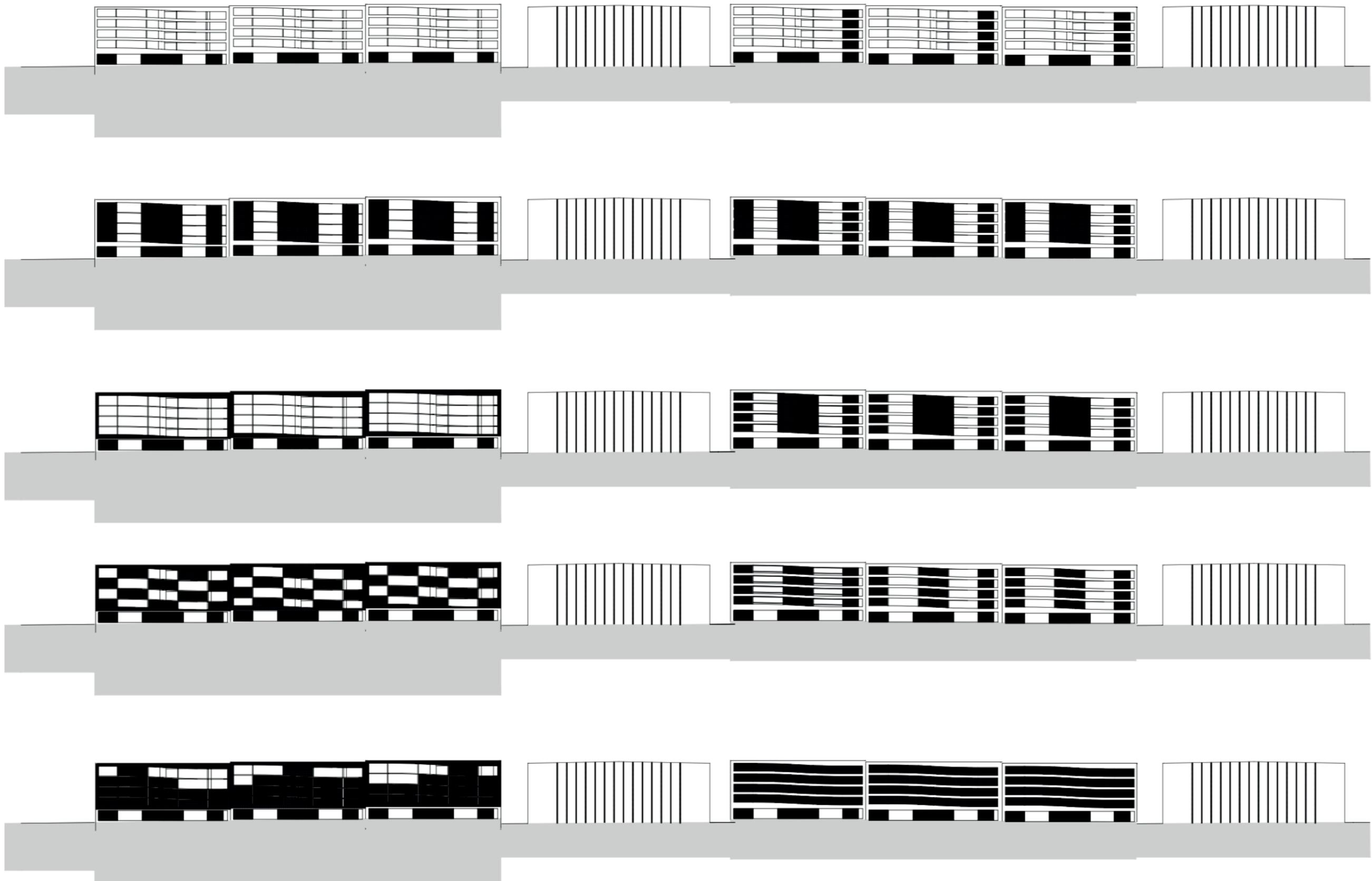


Der Weg zum Kugelbehälter









REGENWASSERFILTERUNG

IM KLYBECK QUARTIER

Philipp Henestrosa
Professur Mosayebi
Thema-C, Parkhaus CIBA

Problematik:

Industrie von Klybeck ist zu 95% versiegelt, so dass über 150 Jahre angesammelte Schadstoffe nicht durch Regenwasser ins Grundwasser gelangen. Regenwasser welches auf verbaute Oberfläche tritt wird verunreinigt. Verschmutztes Wasser fließt in Kläranlage oder direkt in den Fluss. Grundwasserfluss verändert sich zusätzlich durch Wegzug der Industrie.

Projekt:

Regenwasser Sammlung:

1. Sammelt Regenwasser durch vorhandene Regenabwasserleitungen. (Laub, Zigaretten, Pet ect) wird abgesondert durch Grobabschneider

Vorreinigung

2. Feine Partikel sinken ab

Filterung & Absorbition

3. Wasser fließt durch Split schicht (Schadstoffe am Split)
4. Split wird von Pflanzen und Pilzen gereinigt (Remediation)

Cadium
Kupfer
Blei
Zink
Verbrennungsrückstände
Reifenabrieb
Tropfverlust
Salze
Phenole
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)
verschiedene Chloride (Taumittel)

Speicherung

5. Regenwasser wird im Wasserturm gespeichert

Abgabe ins Grundwasser

6. Wasser wird in den Park abgeleitet und versickert natürlich ins Grundwasser

Aufbau & Bauablauf

Fassade

1) zweischalige Glashalterung	150mm x 37mm
2) Photovoltaik Semi Transparent	8mm
3) Lichtshelf reflektierend	20mm

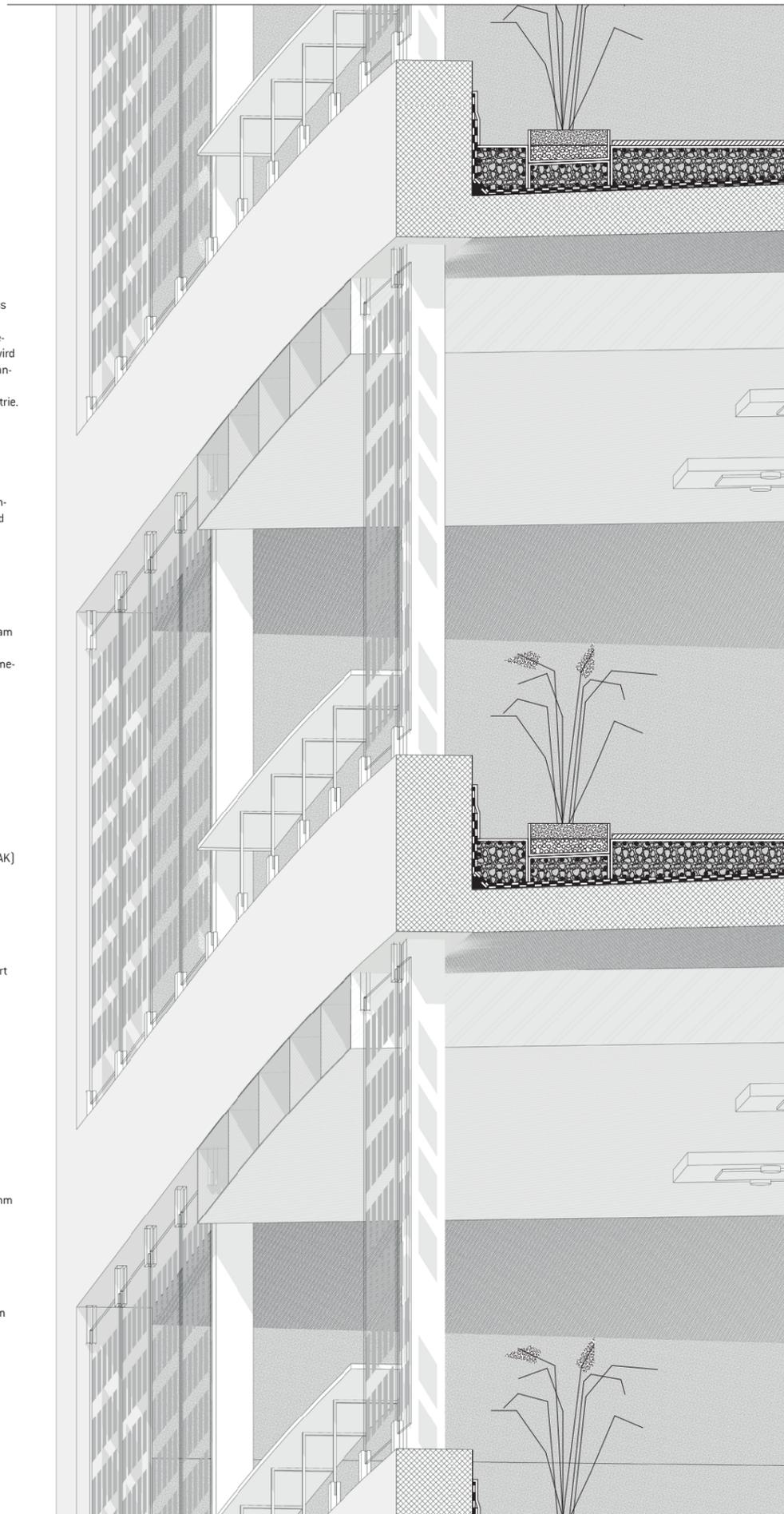
auf Stützen gehalten mit gleichen Glashalterung

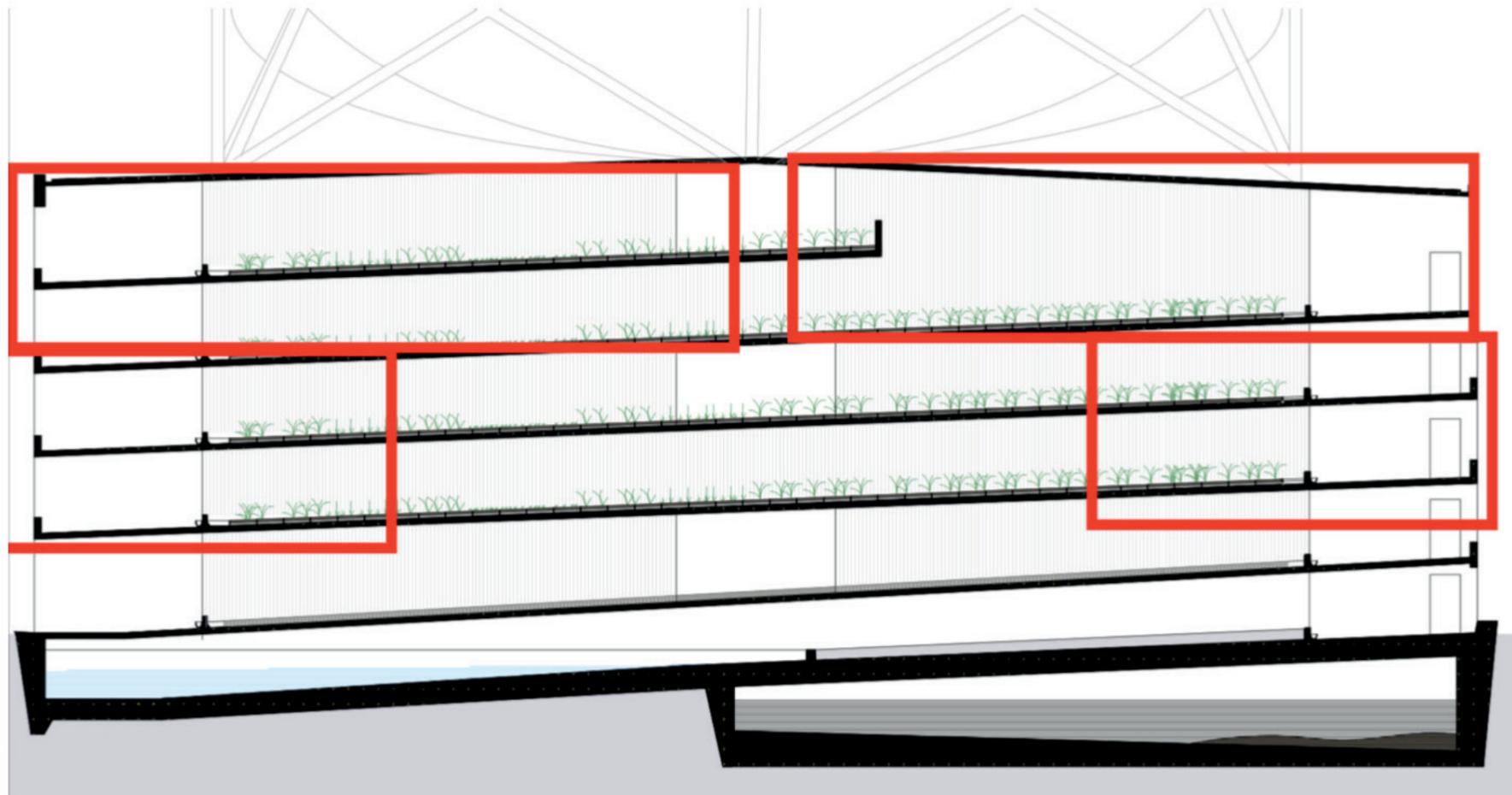
Decke

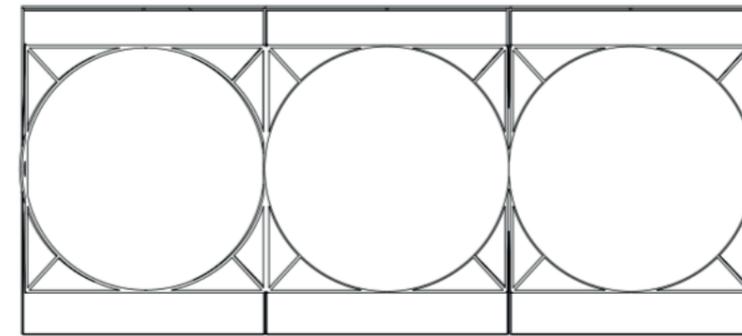
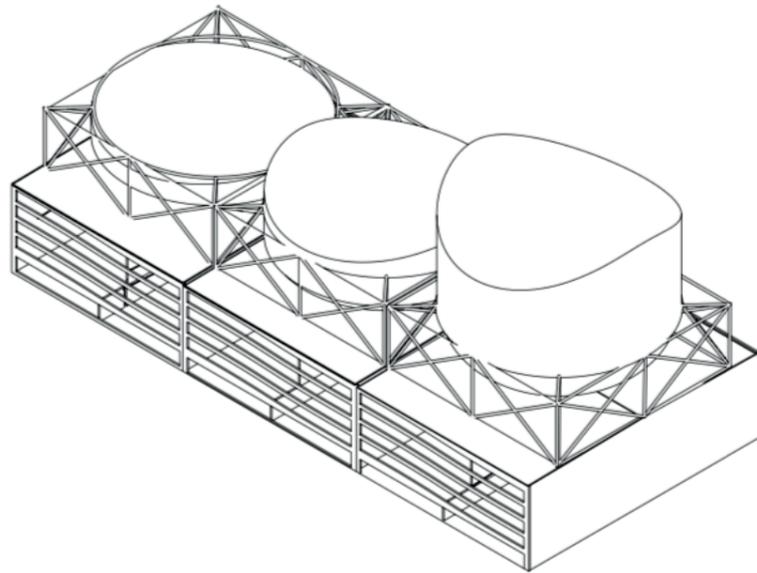
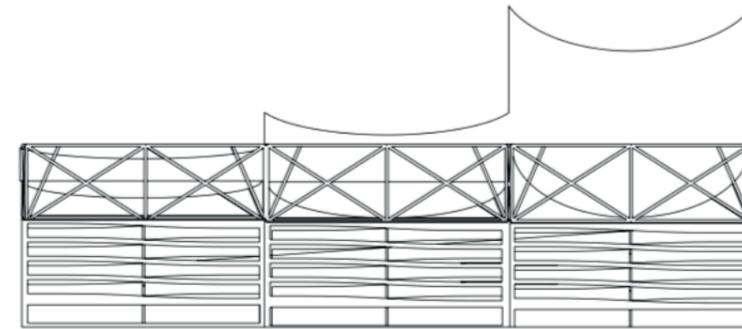
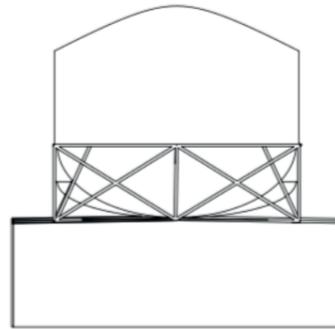
1) BASF Skynative	5x 1.2m x 30m
-------------------	---------------

Boden

1) Wasserschutz	
2) Schutzschicht	
3) Split / Schott / Kies	
in Gabionen	var.
4) Weg aus Holzplatten	20mm
5) Blähton	var.
6) Wasserreinigende Pflanze	

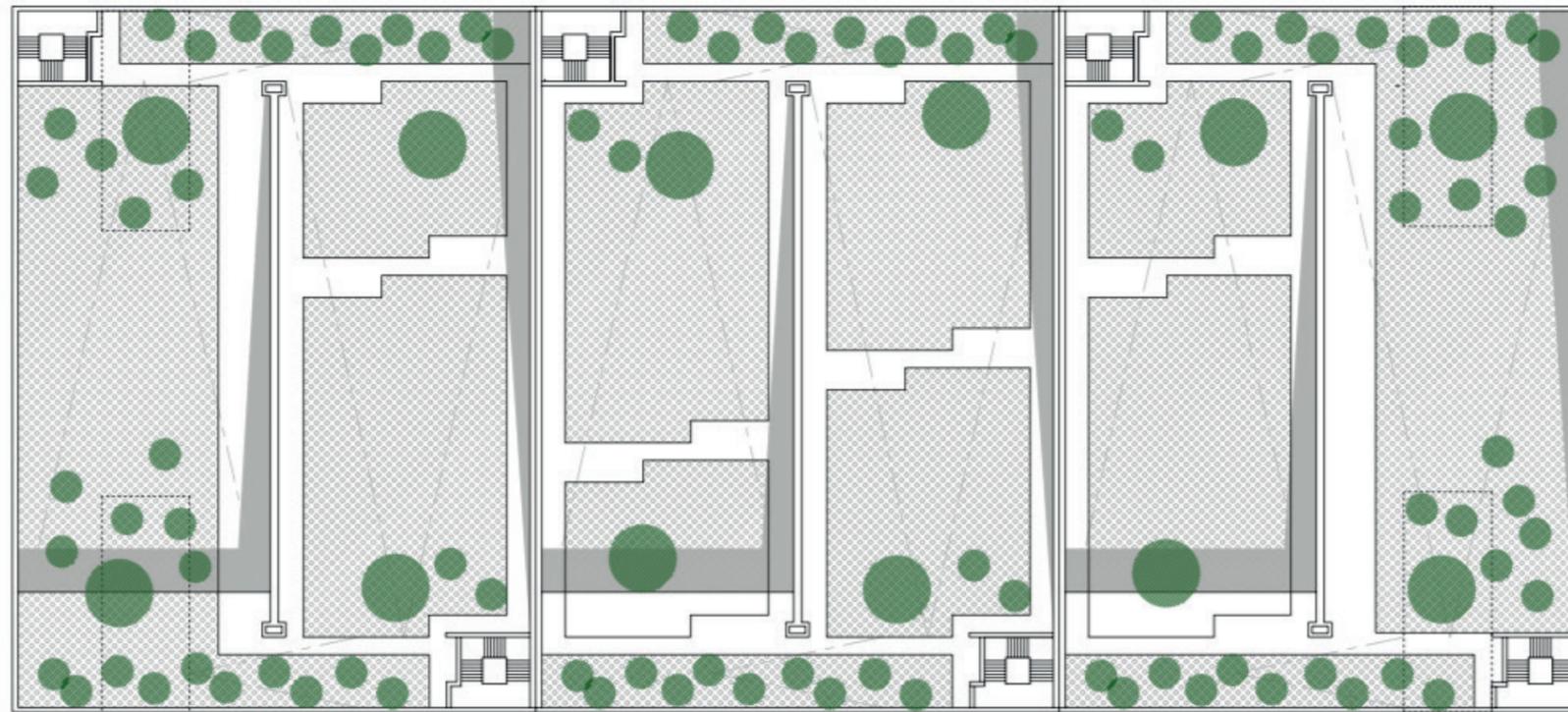














WOCHE 7 - 14



